

18. bis 24. Februar Augusto*

AUSGEHEN IN SACHSEN

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Wir beraten Sie gern: 0351 48642839 oder augusto@ddv-mediengruppe.de

„Die Illusion entsteht erst durch das Miteinander“

ZAUBERER WIE TORSTEN PAHL KÖNNEN ZWAR DAS VIRUS NICHT VERSCHWINDEN LASSEN. DOCH GEMEINSAM MIT SEINEN MAGIER-KOLLEGEN GREIFT ER FÜR NEUE LIVE-ERLEBNISSE IN DIE TRICKKISTE.

Torsten Pahl ist Zauberkünstler aus Leidenschaft. Sein Markenzeichen: Verblüffende Effekte mit viel Humor und Schauspielkunst. In normaleren Zeiten bietet er Solo- und Ensemble-Shows sowie Programme für Kinder. In der beliebten Close Up Night zaubert er mit seinen Kollegen André Kursch und Matthieu Anatrella dem Publikum ein Staunen ins Gesicht. Im Interview berichtet er von harten Zeiten, vom gestiegenen Arbeitspensum und warum die Zauberei viel mehr ist als eine One-Man-Show.

Herr Pahl, was hat das Virus mit Ihrem Beruf angestellt?

Noch bis März 2020 haben wir unsere Tischtheater-Shows der Close Up Night gespielt. Zwischen September und Juni, spielen wir normalerweise um die 100 Shows. Die meisten davon wurden abgesagt. [...] Wir haben dann im Juni und Juli gespielt, aber nicht am Tisch,



Torsten Pahl nutzte die freie Zeit, um seinem Publikum neue Nummern zu präsentieren.

weil wir das nicht durften. Stattdessen haben wir den größten Raum des Feldschlösschen-Stammhauses gemietet und unsere neue Salon-Show „Mit Abstand verblüfft“ gespielt - mit 2,5 Meter Abstand zur 1. Reihe. Nach der Sommerpause haben wir nochmal im September und Oktober spielen dürfen, seitdem ist ja alles zu.

Was haben die Leute in dieser ganzen Zeit verpasst?

Mit unseren Tischtheater-Shows

sind wir einzigartig in Deutschland. Denn normalerweise sitzen zehn Zuschauer und zwei Vorführende an einem runden Tisch. Dann gibt es noch eine zweite Reihe, so dass wir insgesamt 30 Plätze haben. Als Zuschauer ist man quasi immer mittendrin im Geschehen. Man kann dem einen Zauberer direkt über die Schulter schauen, den anderen sieht man von vorne. Und zugleich sieht man die Leute, die dem anderen Zauberer über die Schulter schau-



Die interaktiven Zaubershow kann man zu Hause genießen. Fotos (PR): Steffen Füssel / Grafik: T. Pahl

en. Diese Intimität und Atmosphäre ist etwas ganz besonderes. Man sieht die Zauberei mit anderen Augen und das macht etwas mit einem.

Wie haben Sie die Zeit genutzt?

Die Zeit der Schließung haben wir dazu genutzt um an neuen Nummern zu arbeiten, so dass wir, sobald es wieder möglich ist, noch eine zweite Show in diesem größeren Rahmen anbieten können. Inzwischen konnten wir auch im

großen Raum die fehlende Intimität zwischen Künstler und Publikum durch unser komödiantisches Miteinander ausgleichen.

Wo nimmt man die Motivation zurzeit für all das her?

Ja, das alles kostet eine Menge Kraft, weil man ja die Nummern ohne Perspektive auf eine Live-Darbietung probt. Man weiß zwar, dass man sie vermutlich spielen wird, aber ganz sicher weiß man es eben nicht. Neue Nummern

kosten auch Geld, man investiert also trotzdem immer weiter.

Wo muss man investieren?

Vor allem in neue Requisiten, aber auch in neue Technik wie mobile Luftfilteranlagen für die Hygienekonzepte. Aber die Requisiten stehen im Mittelpunkt. Man möchte ja einen Effekt erzielen und braucht dafür neue Gegenstände, die für diesen Zweck präpariert sein müssen. Oder sie müssen besonders groß sein. Dafür baut man Requisiten für die jeweiligen Bühnenbedingungen noch einmal neu. Selbst relativ einfache Dinge - zum Beispiel eine Karte die mit besonderen Motiven bedruckt ist, aber die ich zehn Nummern größer brauche. Man kann sagen: Je größer die Nummer desto teurer wird es.

Wie haben Sie die Shows fürs Internet adaptiert?

Für unsere Close Up Night im Internet gibt es eine Videokonferenz über die Plattform Zoom. 12 bis 15 Computer bzw. TeilnehmerInnen sind zugelassen, weil wir ja mit dem Publikum interagieren möchten. Das tun wir ja sonst auch hautnah bei unseren Bühnenshows. Das ist ganz sicher

nichts zum reich werden. Aber die Zauberkunst lebt nun mal von der Interaktion. Künstler und Publikum möchten herausgefordert sein, sich beteiligen, damit das, was am Ende entsteht noch viel unmöglicher erscheint. Die Illusion entsteht immer durch das Miteinander und dieses Erlebnis wollen wir auch in das neue Medium tragen. Bei 12 bis 15 Leuten kann man jemanden konkret ansprechen, bei 100 Teilnehmern geht das nicht. Die kleinen Wunder passieren teilweise in den Händen der Zuschauer zu Hause - man darf gespannt sein.

Interview: Tom Vörös

BESUCH BEI... VERANSTALTERN & KÜNSTLERN

Die ersten Online-Shows „Es hat ZOOM gemacht“ sind ausverkauft. Für den 18. & 19. März gibt es noch Karten. Für Torsten Pahl's Solo-Show „Virtuell vernetzt“ gibt es noch Karten für den 26. & 27.2. sowie 5. & 6.3. Tickets: ticket@close-up-night.de oder per Telefon 0351 41 88 97 36

- www.close-up-night.de
- www.torstenpahl.de

Eine längere Fassung des Interviews und weitere Gespräche finden Sie auf

- www.augusto-sachsen.de